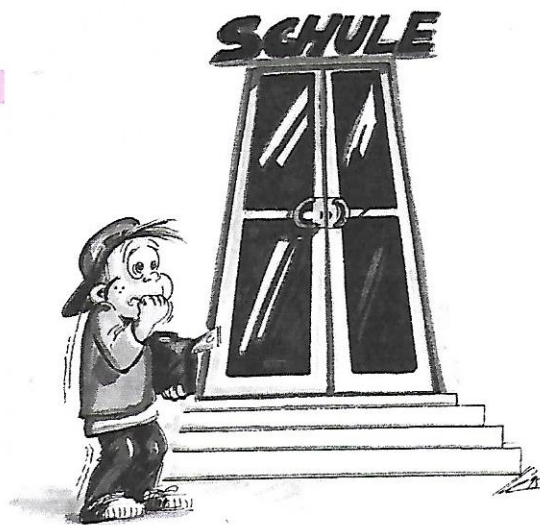


14.8 Psychoreaktive Störungen und Neurosen

„Irgend etwas stimmt mit mir nicht“

Hierunter versteht man psychische Erkrankungen, die dem Betroffenen **bewußt** sind und zurückgeführt werden auf eine **erschwerte Anpassung** an die jeweiligen Anforderungen des Lebens und ein gestörtes Selbstverständnis (wer/was bin ich?).

In diesen Fällen ist es besonders schwer, eine Abgrenzung zwischen einer „normalen“ Reaktion und einer Störung vorzunehmen. Wir alle wissen von unseren Haltungen und Verhaltensweisen, daß diese uns sowohl zu großen Leistungen bringen können als auch unser Leben manchmal erschweren, ohne daß wir und die Umwelt dies sonderlich störend finden. Einige neigen zu ängstlichem, abwartendem Verhalten, andere können impulsiv und leichtsinnig sein. Neben Genauigkeit und Korrektheit finden wir Großzügigkeit. Bei jedem von uns kommen vorübergehend Zwangshandlungen vor (wiederholte Kontrolle der Reisepapiere, die Melodie, die den ganzen Tag im Kopf bleibt, etc.).



„Nun beruhigen Sie sich erst einmal.“

14.8.1 Psychoreaktive Störung

Aus dem Schüleralltag: „Wenn ich da nur dran denke hab' ich schon die Panik“

Als psychoreaktiv werden Störungen verstanden, die durch **psychische Einflüsse** (Sprache, Gesten, Erleben einer Situation) ausgelöst werden – überwiegend als Folge schädlicher, belastender oder einseitiger Umwelteinflüsse.

Durch die jeweilige Situation bedingt, können sogenannte **abnorme Erlebnisreaktionen** auftreten. Diese sind allen vertraut, nur ihre Stärke macht aus, daß man von einer Störung spricht.

Depressive Reaktion

Sie tritt meist nach Todesfällen oder Trennungen auf. Die Betroffenen sind nach dem Ereignis betont gefaßt und sachlich, um dann nach einiger Zeit in eine **traurige Verstimmung** zu verfallen. Schuldgefühle, Selbstanklagen, die gesteigerte Angst, selbst sterben zu müssen, bestimmen das Denken. **Vegetative Störungen** wie Schwäche, Kopfschmerzen, Magen-Darm-Störungen und Schlaflosigkeit vervollkommen das Bild.

Eine **Aussprache** kann hilfreich sein, bei Vertiefung der Störung eine Psychotherapie.